



Smartwielen.lu im Unterricht

Begleitinformationen für Lehrer/-innen
zum Matching-Tool

Smartwielen.lu im Unterricht

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Zeit: 90 Minuten / 2 Schulstunden (plus evtl. eine autonome Nachbereitung)

Klassenstufe: 4e/10e aufwärts

Inhalt:

- Welche Themen stehen bei der Wahl an?
- Wie positionieren sich die Parteien?
- Wie positionieren sich die Kandidatinnen und die Kandidaten?

Ziele:

- Interesse an den Wahlen wecken
- Politische Landschaft Luxemburgs kennenlernen (Parteien, Kandidatinnen und Kandidaten)
- Sich zu positionieren lernen (Was ist meine Meinung? Welche Themen sind mir wichtig?)
- Unterschiedliche Themen, Positionen und Begründungen kennenlernen

Methodik: Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Plenum, Diskussion

Material: Geräte mit Internetverbindung in ausreichender Zahl (PCs, Tablets oder Smartphones), und Beamer

Räumlichkeiten: Die Unterrichtseinheiten sollten in Räumen mit Möglichkeiten zur Gruppenbildung durchgeführt werden.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Ein Matching-Tool

www.smartwielen.lu ist ein sogenanntes „Matching-Tool“, das es ermöglicht durch die Beantwortung von 43 Fragen, die Nähe der persönlichen Position zur offiziellen Position der Parteien, wie auch zu den einzelnen Kandidaten und Kandidatinnen zu zeigen. Dies geschieht durch einen Algorithmus, der auf der Internetseite unter Methodik genauer beschrieben wird. Es wurde in der Schweiz von [Politools](#) entwickelt und in Zusammenarbeit mit der [Universität Luxemburg](#) und dem [Zentrum für politisches Bildung](#) auf Luxemburg angepasst.

Was smartwielen.lu nicht tut

Das von smartwielen.lu präsentierte Resultat beruht nur auf den 43 gestellten Fragen und errechnet, inwiefern die Antworten der Nutzer/-innen mit denen der Kandidaten und Kandidatinnen, sowie den offiziellen Antworten der Parteien entsprechen (die Antworten der Kandidaten und Kandidatinnen können von denen der Parteien abweichen). Informationen zur Auswahl der Fragen finden Sie unter Methodik.

Smartwielen.lu bestimmt **nicht**, wen man wählen soll. Das ist ein wichtiger Unterschied, der auch im Unterricht besprochen werden sollte.

Zum Aufbau der Seite

Es werden 43 Fragen gestellt, die man mit „Ja“, „eher Ja“, „eher Nein“ oder „Nein“ beantworten kann. Es gibt auch die Möglichkeit keine Antwort zu geben. Bei der Errechnung des Resultates werden nur die Fragen in Betracht gezogen, die beantwortet wurden. Je mehr Fragen beantwortet wurden, desto differenzierter das Resultat.

Zu vielen Fragen gibt es Infoboxen, die den Hintergrund der Frage kurz erläutern.

Zum schulischen Kontext

- Minderjährige machen keine Angaben zu ihrer Person bei der Nutzerbefragung (Wohnort, Alter, Geschlecht, usw.). Das Tool funktioniert auch ohne diese Angaben.
- Politische Meinungen sind Privatsache. Die Resultate der Schüler/-innen sind persönlich und werden nicht von Lehrer/-innen eingesehen.
- Die Schüler/-innen sollen das Tool auf ihren eigenen PCs oder Mobilgeräten nutzen. Werden schuleigene PCs genutzt, ist darauf zu achten, dass Schüler/-innen smartwielen von ihrem persönlichen Account aus nutzen, damit die Resultate anderer Nutzer/-innen nicht mehr einsehbar sind. Es besteht außerdem die Möglichkeit den Browser-Cache nach dem Ausfüllen zu löschen.

Anzeigen der Resultate



Die hier angezeigten Personen, Resultate und Graphiken basieren auf erfundenen Antworten und sind ungültig. Sie dienen ausschließlich zur Illustration der Funktionsweise.

Die Nähe der eingegebenen Antworten zu den Antworten der Kandidaten und Kandidatinnen sowie den Parteien wird in einer Liste angezeigt.

Zwei weitere Visualisierungsvarianten sind die sogenannten smartspider und smartmap. Für sie werden nicht alle Fragen genutzt. Weitere Informationen zu der Anzeige der Resultate finden Sie unter Methodik auf der Internetseite.

Resultat: Kandidaten/-innen

Ihre individualisierten Ergebnisse

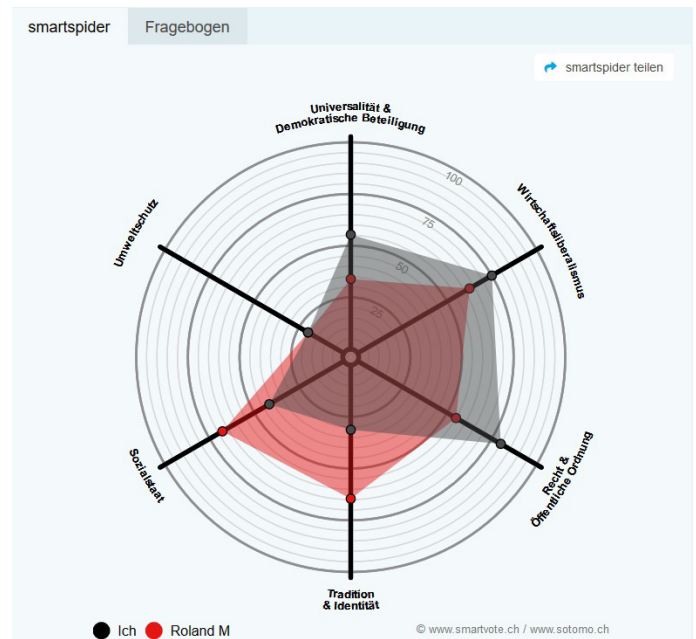
Osten

Kandidaten/-innen anzeigen Parteien anzeigen

Rang smartmap Resultate teilen

1. Remo Lorenz	Lëtzebuenger Sozialistesche Aarbechterpartei	70.5%
2. Karl Wolff	Alternativ Demokratisches Reformpartei	69.9%
3. Karl Baumann	Lëtzebuenger Sozialistesche Aarbechterpartei	69.3%
4. Jost Jung	Lëtzebuenger Sozialistesche Aarbechterpartei	59.7%
5. Angela Schmidt	Kommunistesche Partei Lëtzebuerg	59.7%
6. Bernhard Wagner	Alternativ Demokratisches Reformpartei	59.7%
7. Ruth Weber	Alternativ Demokratisches Reformpartei	58.0%

smartspider



Resultat: Parteien

Ihre individualisierten Ergebnisse

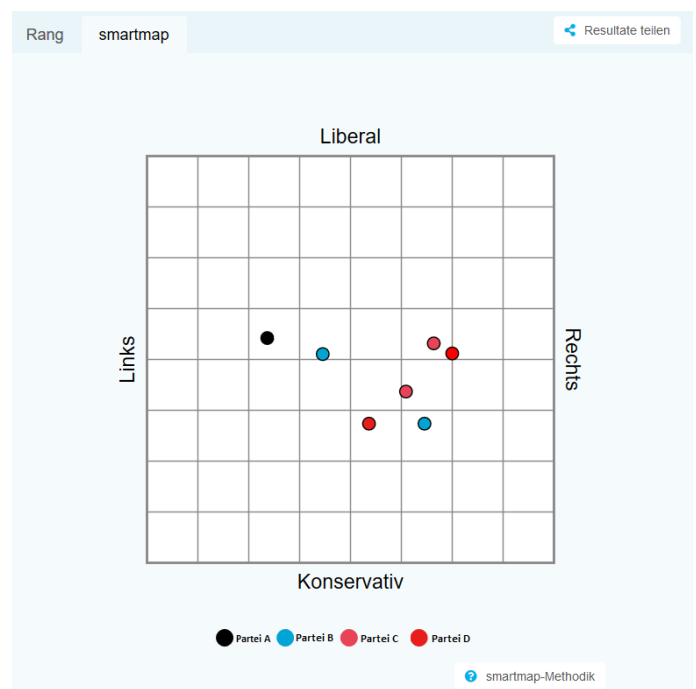
Osten

Kandidaten/-innen anzeigen Parteien anzeigen

Rang smartmap Resultate teilen

1. Déi Konservativ	73.9%
2. Biergerlëscht-Demokratie2018	67.0%
3. Alternativ Demokratisches Reformpartei	62.5%
4. Demokratisches Partei	62.5%
5. Piratpartei	60.2%
6. déi gréng	57.4%
7. Chrëschtlech-Sozial Vollekspartei	56.3%
8. Lëtzebuenger Sozialistesche Aarbechterpartei	55.1%

smartmap



DURCHFÜHRUNG

EINZELARBEIT

Variante 1

Die Lehrkraft stellt sicher, dass jeder Zugang zur smartwielen.lu Seite hat. Jeder beantwortet die Fragen für sich. Verständnisfragen können entweder ins Plenum gestellt oder notiert und später erörtert werden. Man kann auch smartwielen.lu an die Wand projizieren. Die Klärung der Verständnisfragen kann so für alle gleichzeitig erfolgen. Nach der individuellen Beantwortung wird diskutiert. Mögliche Leitfragen wären: Seid Ihr erstaunt über Euer Ergebnis? Kennt Ihr die Personen/Parteien, die angegeben wurden? Was könnten die Ursachen für Euer Ergebnis sein? ...)

DURCHLAUF IN KLEINGRUPPEN

Variante 3

In Gruppen von 3 bis 5 Lernenden soll smartwielen.lu gemeinsam durchlaufen werden. Die Gruppe soll sich jeweils auf eine Antwort einigen. Während der Durchführung sollen offene Fragen notiert und besonders strittige Themen vermerkt werden.

Leitfragen für diese Notizen:

- Was bedeutet eigentlich...?
- Welche Gründe gibt es, zuzustimmen oder nicht zuzustimmen?
- Welche Konsequenzen wären mit einer Position verbunden?

Die Gruppen berichten anschließend in der Klasse von ihren Erfahrungen und Fragestellungen, die sich im Verlauf ergeben haben. Auch hier kann die Klärung zu den Fragen im gemeinsamen Gespräch oder in einer weiteren Recherche als Hausaufgabe oder Arbeitsauftrag erfolgen.

WEITERE MODERATIONSTHEMEN

Es bietet sich an, weitere Diskussionen zu Themenfeldern zu führen, die unmittelbar an das Interesse und die persönlichen Fragestellungen der Lernenden anknüpfen.

Leitfragen:

- Welche Themen waren mir besonders wichtig und warum?
- Zu welchen Themen gab es besonders kontroverse Diskussionen? Welche Gründe könnte es dafür geben?
- Haben mich Positionen von Parteien, Kandidatinnen oder Kandidaten überrascht? Welche Gründe könnte es für diese Erwartungs-Differenz geben?
- Welche Fragen konnten noch nicht beantwortet werden? Wie könnte man diese Fragen weiterbearbeiten?
- Wurde Interesse geweckt, mich politisch zu engagieren und weiß ich, wie ich das tun könnte?
- Welche Fragen wurden nicht gestellt oder hätte ich mir gewünscht?

GEMEINSAMER DURCHLAUF IN DER KLASSE

Variante 2

Smartwielen.lu wird an die Wand projiziert. Programmbedienung und Moderation sollten von zwei Personen übernommen werden. Moderator/-in kann sowohl die Lehrkraft, wie auch eine Schülerin oder ein Schüler sein.

Die Person, die das Programm bedient, sollte die Fragen laut und deutlich vorlesen. Die Person, die die Moderation innehat, fragt, ob die Frage verständlich ist und gibt ggf. Erklärungen. Anschließend wird die Klasse durch die Fragen „Wer sagt ‚Ja‘?“, „Wer sagt ‚eher Ja‘?“, „Wer sagt ‚eher Nein‘?“ und „Wer sagt ‚Nein‘?“ aufgefordert, sich zu positionieren. Die Position „Keine Antwort“, kann hier ignoriert werden, zumal die Position auch nicht gewertet wird. Das Ergebnis der Mehrheitsentscheidung wird in das Tool eingegeben.

Der Durchlauf sollte möglichst zügig und zusammenhängend durchgeführt werden, um den Spannungsbogen zu erhalten. Diskussionen zu strittigen Themen sollten zugunsten einer anschließenden Diskussion zunächst zurückgestellt und dann wieder aufgegriffen werden. Dies kann im Plenum geschehen oder auch in einer individuellen Nachbereitung (Recherche, Meinungsaufsatz o.ä.).

VORTEILE DER VARIANTEN 2 & 3

- Das Ergebnis, das „Matching“ tritt in den Hintergrund zugunsten einer inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Fragen und Themen.
- Die/der einzelne Schüler/-in kann sich mit seinen/ihren Auffassungen in die Entscheidung einbringen, bleibt jedoch mit ihrem/seinem individuellen Gesamtprofil geschützt.
- Die gemeinsame Erarbeitung konzentriert die Aufmerksamkeit der Gruppe und fördert die Diskussion.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Zentrum für politisch Bildung
Fondation d'utilité publique, RCSL G236
28, route de Diekirch
L-7220 Walferdange
info@zpb.lu
www.zpb.lu

Redaktion: Zentrum für politisch Bildung
(nach: <http://www.bpb.de/lernen/projekte/wahl-o-mat-im-unterricht/4561/kurzmodule>, zuletzt abgerufen am 27.08.2018)

2018

2. Auflage

Kostenlos herunterladbar auf www.zpb.lu
Das ZpB übernimmt keine Haftung für die Inhalte der Webseiten, auf die das vorliegende Dossier verweist.